

CDU auf Kreisebene unterstützt Bürgerbegehren gegen die Landkreisfusion Northeim-Göttingen-Osterode

Kreistagsabgeordneter Dröge: „Fusion wird zum Nachteil von Bad Gandersheim sein“ - CDU ruft Bürger zur Unterschrift gegen die Kreisfusion auf

Northeim/Bad Gandersheim (fis). Die CDU wird nun auch aktiv die Bürgerinitiative im Landkreis Northeim gegen die Landkreisfusion Northeim-Göttingen-Osterode unterstützen. Dazu wird die CDU an mehreren Tagen an Infoständen in Bad Gandersheim die Bürger über die geplante Kreisfusion informieren. CDU Kreistagsabgeordneter und stellv. Fraktionsvorsitzender im Kreistag Timo Dröge sagt dazu: „Wir kommen hier zunächst einmal der Verpflichtung des Landrates nach. Dieser hat bisher noch keine einzige Bürgerversammlung im Landkreis Northeim abgehalten und dies bisher auch immer abgelehnt, die Bürger über den aktuellen Stand der Fusionsgespräche zu informieren. Nun erklärt der Landrat, dass bis Weihnachten die Verhandlungen beendet sein sollen. Hier soll in einem Schnellschuss innerhalb von 3 Monaten eine Fusion, die drei Landkreise und 500.000 Menschen betrifft, endverhandelt sein, obwohl bis heute noch nicht einmal erste Verhandlungsrunden stattgefunden haben, da der Landkreis Osterode erst am 17.09. darüber entschieden hat, überhaupt mit Göttingen und Northeim Ver-

handlungen aufnehmen zu wollen. Bisher haben nur reine Vorbereitungsgespräche stattgefunden. Die Folgen einer Fusion werden aber den Bürgern vom Landrat vorenthalten. Wir sehen als CDU, gerade auch für Bad Gandersheim und den gesamten Nordkreis, erhebliche Nachteile bei dieser Großfusion und werben deshalb nun aktiv für die Unterzeichnung des Bürgerbegehrens der Bürgerinitiative.“ Die CDU hat dazu bereits ein Flugblatt erstellt, das in den nächsten Tagen und Wochen in Bad Gandersheim verteilt wird. Die CDU setzt sich darin mit einigen Themen auseinander, die sich nachteilig auf Bad Gandersheim auswirken könnten. Die Entfernung zum künftigen Kreissitz in Göttingen wird als großes Problem angesehen. Die Stadt Bad Gandersheim befindet sich dann ca. 50 km entfernt vom künftigen Kreissitz. Mit knapp 11.000 Einwohnern in Bad Gandersheim stellt sich dann schon die Frage, wen denn in Göttingen in einem 500.000 Einwohner großen Landkreis dann noch die 50 km entfernte Kleinstadt im Randgebiet des Nordkreises Göttingen interessiert. Viele Mittel, gerade für

Infrastruktureinrichtungen, werden dann zentral aus Göttingen vergeben und gesteuert. Hier befürchtet die CDU, dass dann kaum noch Mittel im Nordkreis ankommen werden und unsere Straßen und Infrastruktur sich deutlich vom Zustand verschlechtern werden. Die CDU wirft auch die Frage auf, ob denn das Schulangebot und die Feuerwehrstandorte dann in Zukunft auch so erhalten bleiben. Die CDU sieht auch hier das Problem, dass gerade bei der Diskussion von Schulstandorten im ländlichen Gebiet es dem Oberzentrum und der Universitätsstadt Göttingen leichter fällt, die aus ihrer Sicht ländlichen Dorfschulen zu schließen, da Göttingen ja alles bietet. Bei der Feuerwehr hat Göttingen schon klar signalisiert, dass die Feuerleitstelle in Northeim künftig geschlossen wird und alles zentral über Göttingen laufen soll. Was passiert dann mit unserer Feuerwehrtechnischen Zentrale in Bad Gandersheim? Wird auch die dem Fusionswahn dann geopfert? Auch die Gandersheimer Domfestspiele könnten gefährdet sein. Zurzeit erhalten die Domfestspiele einen nicht unerheblichen Zuschuss aus der



Bekannter Unternehmer unterschreibt

Die Aktivitäten für ein Bürgerbegehren im Landkreis Northeim gegen Landkreisfusionen sind am Samstag fortgesetzt worden. Ihre Initiatoren mit dem Kreistagsabgeordneten Lothar Baumelt an der Spitze waren auf dem Northeimer Marktplatz aktiv. Hier unterschrieb neben vielen anderen Bürgern auch der bekannte Northeimer Unternehmer Dr. Vordemfelde (Wilvorst Herrenmoden) das Bürgerbegehren (Foto). Auf einem großen Plakat lautete eine der Forderungen: „Keine Macht dem Oberzentrum Göttingen!“ -fis./Foto: Thomas Fischer

Kultur- und Denkmalstiftung des Landkreises Northeim. Wenn in Zukunft diese Kultur-

und Denkmalstiftung aus Göttingen gesteuert wird, wer glaubt denn dann daran, dass hier noch Geld in unsere Festspiele fließt, denn Göttingen hat

eigene Festspiele. Diese und weitere Punkte müssen erst einmal geklärt werden und sauber in einem Vertrag festgehalten werden und das wird dem Umfang geschuldet nicht in drei Monaten zu verhandeln sein. „Nur was nützt ein Vertrag, wenn der neu gewählte Kreistag in Göttingen sich über Vertragsinhalte hinwegsetzen kann, da er frei in seiner Entscheidung ist und der Landkreis Northeim als Vertragspartner dann nicht mehr existiert und folglich auch nicht gegen Vertragsbrüche klagen kann. Daher rufen wir alle Bürgerinnen und Bürger zur Unterschrift des Bürgerbegehrens auf. Die Unterschriftenliste ist auch im Internet auf der Seite der Bürgerinitiative unter www.bürgerbegehren-northeim.de abrufbar. Die unterzeichnete Unterschriftenliste muss bis zum 25. Oktober 2012 im Kreishaus Northeim eingegangen sein. Dazu senden Sie diese bitte direkt an das Kreishaus in 37154 Northeim, Meddenheimer Str. 6/8 oder werfen die Liste in den Briefkasten der CDU-Geschäftsstelle Am Plan 5b in Bad Gandersheim ein oder drücken die Liste einem Mitglied der CDU in die Hand,“ so der Aufruf Dröges.